

Schwelmaier, Sebastian, J.U.L.

Lebensdaten/Herkunft: * Bogen im Bistum Regensburg um 1525, + [Speyer ?] 1563 Jan. 25¹

Werdegang: Studium 1542 in Ingolstadt, dort. Mag. art., dann drei Jahre lang in Frankreich, 1551 Promotion zum J.Civ.L. in Orléans², 1554 in Ingolstadt Promotion zum J.Can. L. und dann zum J.U.D.³, 1554 auf Empfehlung der Ingolstädter Juristen-Fakultät⁴ zum RKG-

¹ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Sebast. Schwelmaier D- Bav., anno eod. [1556] 6. Julii, obiit 25. Januarii, successit D. Casparus Euerhardus 9. Martii anno 1563.*

² RIDDER-SYMOENS, Deuxième livre des procureur S. 136: [1551] *Dominus Sebastianus Schwelmeier, diocesis Ratisbonensis, 5 sol. . . . Nomina eorum qui licentiae gradum assumpserunt: Dominus Sebastianus Schwelmeier, in altero tantum.*

³ WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 337: Schwelmair Sebastian aus Bogen. Studierte auch in Frankreich; dort lic. iur. civ. Imm. Ingolstadt 5. 10. 1542 (*Schwelmer, pauper*). Magister atrium. Lic. Iur. Can. von Vizekanzler Theander und dr. utr. iur. durch Weber am 27. 8. 1554. – 1558 als Assessor für Bayern beim RKG erwähnt.

⁴ VON HARPPRECHT, Staats-Archiv oder Sammlung Sechster Theil S. 102: . . . *Herr Sebastian Schwelmaier ware noch ein junger Mann zur Zeit seiner von Herrn Herzogen Albrecht von baiern 1554 erhaltenen Praesentation und darauf im Jahr 56 erhaltenen Reception, welche er hauptsächlich einem wirksamen Fürschreiben der wohlhölbl. Juristenfacultaet zu Ingolstatt an das Kammergericht zuzuschreiben hatte, wovon das Formular in der Note (a) hiemit anfüge. (a) Wolgeborner, edel, erwürdig und hochgelehrt, Eweren Gnaden und Gunsten seyen unser underthenig willig dienst mit sonderem Vleiß zuvoran, gnädig Herren; Alß wir bericht, das der durchleuchtig hochgeborn unser gnädig Fürst und Herr Hertzog Albrecht in Bayern etc. den hochgelehrten Sebastian Schwelmayer, der Rechten Licentiat in in Namen ihrer Fürstl. Ganden an das Kaiserlich Camergericht gnädigkhlich zu präsentirn vorhabens und von ime Schwelmayr umb Fürschriff und Commendation an E. G. unnd G. angelangt worden; So haben wir ime als dem der sollichs Commendierens wol würdig dasselb nit wöllen abschlagen. Dieweil er dann vor etlichen jaren alhie eyn zeitlang im Rechten gestudiert und seine Präceptores mit Vleiß gehört, hernach in Gallia mer dann drey Jarlang seyne Studia continuiert und Gradum Licentiae erlangt hat, ersichauch volgendt in das driott Jar alhie erlich und wol erhalten, und sich in etlich vil Handlungen also erzaigt, daß er sein zeit und Vleiß wol angelegt, wie wir leichtlich abnemen mügen; derhalben uns nit zweifelt, er solle von E. G. und G. zu fürgeschlagenem Assessorat als teuglich für ander angenommen werden. Ist derhalben an hochgeddacht E. G. und G. unser underthenig bitten und anlagen, ine also zu halten und gnädigklich zu bedenckhen, das er sich durch solchs unser Comendiern befürdert worden seye, befunde, und wir solchs umb E. G. und G. un-*

Assessor präsentiert, 1556-1563 RKG-Assessor für den bayerischen Kreis^{5,6}

Familie: ∞ Ursula^{7,8} T d. NN Dieffenbeck u. d. Elisabeth NN⁹, + 1540, Sr d. Sebastian Dieffenbeck¹⁰, * Landshut um 1520, + April

dertheniglich wüßten zu beschulden, weren wir willig und berayth. Datum Ingolstatt den 27. Marcy Anno etc. 54. E. G. und Gunsten underthenige und dienstwillige Dechant und Doctores der Juristen-Facultät der Hochschul Ingolstat.

⁵ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Marcus Tacitus D., Bav., a. 1551 8. Octob. Resignavit 4. Jan. & abiit Cancellarius Frisin. 28. Maji, successit D. Seb. Schwelmaier 6. Jul. a. 1556.*; WORMBSER, Compendium S. 874: *Assessores . . . Boii . . . Sebastianus Schwelmaier D. 1556. 6. Jul.*

⁶ VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 180: *Die bis zum Westphälischen Frieden vermöge der Bayerschen Kreis-Präsentation eingerückten Reichs-Kammergerichts-Beysitzer sind folgende 43: 18) Sebastian Schwelmaier (1556-1564).*

⁷ StA München, Schlossarchiv Piesing, U 135: 1557 Mai 15 Ewiggeldstiftung der Ursula Dieffenbeck, Witwe von Johann von Schwapach, in Höhe von 10 Pfund Pfennigen an die Stadt München. Aussteller: Bürgermeister und Rat der Stadt München

⁸ MOISES, Niederhatzkofen: [Besitzer der „Veste Hatzkofen im Thunckha“ (= Donaugau)] . . . vor 1465 erscheint Vivianz Frauenberger und um 1490 Warmut von Frauenberg, gestorben 1517 . . . von den Erben des Letzteren erwarb 1528 Elisabeth (Dieffenbeckh) Schloß Burgstall zu Niederhatzkofen nebst Hofmarksgerechtigkeit. Ihr Sohn und Erbe starb 1539 und liegt in Oberhatzkofen begraben. Hierauf kam Niederhatzkofen an die Gattin des Kanzlers Johann Schwabpach, dann folgten seine Enkel, die Söhne des Mautners Hans Stockhammer zu Neuötting.

⁹ Unter den Vorbesitzern von Inkunabeln der Bayerischen Staatsbibliothek München: Elisabeth Dieffenpeck 1532.

¹⁰ In einem mit *Untertäniger Diener und Canzler Johann Schwabpach* unterzeichneten Dokument schreibt Schwabach: *Weiland mein Schwiger Elisabeth Dieffenpeckhin sel. hat ungeverlich vor 7 oder 28 Jaren den Sitz und Hofmarch Hätzkhoven etwan um 3 oder 2400 fl erkaufft . . . solche Hofmarch . . . nit ohne merklichen Unkosten gebessert, welche nach ihrem Absterben ihrem Sohn, meinem Schwager Sebastian Dieffenpeckhen sel., in der Teilung zugestanden, der sie bis in 17 Jahr inngehabt. Und als er den 5. Aprilis nechst verschinen mit Tod abgangen ist, hat sich meine Hausfrau, an welche ihres Bruders Verlassung zu einem halben Teil und der andere halbe Teil an E.F.B. Mautner zu Oeting Hans Stockhamers zwei Söhne der ersten Ehe, als meiner Hausfrau Schwister Sune erblich gefallen, mit denselben ihren Vettern und ihrem Vater verglichen, daß sie meine Hausfrau sich mit einer Summe Gelts vergnügen und ihren Vettern Sitz und Hofmarch folgen zu lassen bewilligt*

1557, Studium 1539 in Tübingen¹¹, *Vw* [?] d. Johann Dieffenbeck, J.U.L., 1496 Kleriker und Notar des Wormser Bistums¹², 1508 Offizial des bischöflichen Hofes zu Worms¹³, 1528 Generalvikar des Bistums Speyer¹⁴,

¹¹ HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 297: *Sebastianus Dieffenbeckh ex Landtshut, quia summopere conquestus est paupertatem, solvit tantum 6 cr.* (1. Sept.).

¹² LA Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 2996, darin Q 2: Instrument des Notars Johannes Dieffenbeck, Kleriker des Wormser Bistums.

¹³ VON RAUCH, Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. Dritter Band S. 216: 2126. Johann Dieffenbeck, beider Rechte Lizenziat, des bischöflichen Hofes zu Worms Offizial, an den Rat wegen eines vor ihm (Johann) verhandelten Injurienhandels des Heilbronners Heinrich Kristmann gegen Meister Johann Karnificis von Wimpfen betreffend Sebastian von Helmstatt. 1508 (*montag in osterfeyhertagen*) April 24.

¹⁴ LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. 38 Nr. 315: Speyer 1528 April 20: Johannes Dieffenbeck, bischöflich-speyerischer Generalvikar, genehmigt auf Bitten des Pfarrers und der Gemeinde zu Brötzingen und mit Zustimmung des Dominikanerinnenklosters zu Pforzheim, als Collator der Kirche, daß wegen der Erntegeschäfte das Kirchweihfest in Zukunft statt am Sonntag nach Divisionis Apostolorum am Sonntag nach Martini gefeiert werde